# Initiative Rainbow Kids

www.rainbowkisa.com www.facebook.com/Rainbowkisa

huh@thelobs.co.za

*Helmut and Hanne Lob*
*18 Helderspruit Road Somerset West*
*7130 South Africa*
*Tel: 002782 6432 995*
*20.12.2020*

Liebe Paten und Freunde,

was schreibt man am Ende eines Jahres das uns eindringlich aufgezeigt hat, wie zerbrechlich und verletzlich unsere Welt doch eigentlich ist? Am Ende eines Jahres, das uns im günstigsten Fall verunsichert hat, das für viele Menschen aber auch weitaus schlimmere Folgen hatte?

Wir wollen keinesfalls in den Chor der Schwarzmaler und Weltuntergagspropheten einstimmen - schlechte Nachrichten gibt es derzeit im Überfluss. Wir wollen aber auch nicht den Verschwörungstheoretikern neue Nahrung geben, die die Situation vehement verharmlosen und immer noch nicht begriffen haben, dass die Lage wirklich ernst ist.

Wir wollen Ihnen lieber berichten, was die Krise bei den Rainbow Kids und bei uns persönlich auch Positives bewirkt hat.

Zuerst zu den Kids:

Die Menschen hier im Land waren - und sind - von der Krise noch viel stärker betroffen, als zum Beispiel Menschen in Deutschland. Es gibt hier weder eine (funktionierende) Arbeitslosenversicherung noch eine vernünftige Sozialhilfe. Die gesamte Bürokratie im Land, die ohnehin meist nur sehr „afrikanisch" arbeitet, war mit der neuen Situation völlig überfordert.

Die von der Regierung angedachten Hilfen, die bei den Millionen von Hilfsbedürftigen ohnehin nur ein Tropfen auf den heissen Stein waren, versickerten in dubiosen Löchern im korrupten System, kamen - wenn überhaupt - unvollständig oder mit monatelanger Verspätung an. Kurz: sie waren kaum eine Hilfe.

In dieser Situation baten wir Sie, unsere Paten, Freunde und Unterstützer um Hilfe. Wir hatten gehofft, so die Familien unserer Rainbow Kids für einen, evtl. zwei Monate mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen zu können.

Unsere vorsichtige Hoffnung wurde bei Weitem übertroffen, wir wurden von einer Welle der Hilfsbereitschaft nahezu überrollt! Dank Ihrer Spenden konnten wir 34 Familien 5 Monate lang mit dem Allernotwendigsten versorgen. Ja, es war sogar noch Geld übrig, diesen Familien zu Weihnachten noch einmal Lebensmittelgutscheine in Höhe von R 500 zukommen zu lassen. Somit können alle unsere Familien zu Weihnachten wenigstens ein gutes Essen genießen.

Wir sind Ihnen allen, die das mit kleineren oder auch größeren und großen Beträgen möglich gemacht haben, unendlich dankbar!

***

Da die Schulen lange Zeit geschlossen waren, hat sich der direkte Kontakt mit den Kindern zwangsläufig auf ein Minimum beschränkt. Wir haben die meisten von ihnen erst bei der Übergabe der Weihnachtsgutscheine am vergangenen Mittwoch wieder gesehen. Bisher ist keins von den Kids ernsthaft krank geworden, wenngleich es in vielen Familien Erkrankungen mit kritischem Verlauf und auch Todesfälle gab. Dass fast alle der Verstorbenen Vorerkrankungen hatten, macht es nicht weniger traurig.

Die Kids hatten natürlich eine besonders harte Zeit, speziell im Hinblick auf die Situation in den Schulen, Onlineunterricht ist an den staatlichen Schulen aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Deswegen haben die Lehrer jede Woche Ordner mit Lerninhalten ausgegeben, die die Kinder dann selbständig zu Haue bearbeiten sollten. Man muss weder Psychologe noch Hellseher sein um vorherzusagen, dass das kaum klappen konnte.

Einige Kinder haben die Chance genutzt und zu Hause gelernt, die meisten aber leider nicht. Wegen der besonderen Umstände wurden sie aber fast alle versetzt, auch wenn die Tests am Ende des Schuljahres das eigentlich kaum zuließen. Das dicke Ende wird vermutlich im nächsten Jahr nachkommen, wenn die gravierenden Lücken auftauchen.

Alle Paten der Rainbow Kids erhalten Zeugnisse und Briefe der Kinder in den nächsten Tagen auf elektronischem Weg, weil in absehbarer Zeit keiner unserer Freunde eine Reise nach Deutschland plant, der die Briefe mitnehmen könnte und die südafrikanische Post inzwischen fast gar nicht mehr funktioniert.

Erfreulicheres gibt es von den Kids zu berichten, die unter diesen erschwerten Bedingungen ihre Matric - Prüfungen ablegen mussten. Es sieht so aus, als hätten die meisten von ihnen bestanden und könnten im Wintersemester (Juli) mit dem Studium beginnen. Die Prüfungsergebnisse werden dieses mal wohl noch später bekanntgegeben als sonst, sicher nicht vor Februar.

Von den insgesamt 10 Marticulanten wollen 8 studieren, haben sich bei verschiedenen Universitäten beworben und eine „Provisional Acceptance" erhalten. D.h., sie werden angenommen, wenn sie bestanden haben. Die Berufswünsche sind recht anspruchsvoll, sie reichen von Lebensmitteltechnologie über Sozialarbeit bis hin zu Medizin. Die jeweiligen Paten werden wir in den nächsten Tagen gesondert informieren.

Ein Mädchen möchte eine Ausbildung an einem College beginnen und ein Junge will die Polizeilaufbahn einschlagen. Beide werden auf jeden Fall akzeptiert, auch wenn sie zwar die 12. Klasse erfolgreich abgeschlossen, die Matric-Prüfungen aber nicht bestanden haben sollten.

***

Während der Zeit des Lockdowns wurden wir auf eine weitere starke Frau im Township Sir Lowry's Pass Village aufmerksam. Mila unterhält eigentlich einen kleinen privaten „Kindergarten" für Kinder bis zu 5 Jahren, der während des Lockdowns natürlich geschlossen war. Mila fing dann an, in ihrer kleinen Küche täglich für hungrige Kinder ein warmes Mittagessen zu kochen. Alles war eng, sie hatte nur 2 relativ kleine Töpfe, in denen sie portionsweise kochte, Wasser gab es nur in ihrem Bad.

Wir kauften ihr zunächst einen grossen Topf, in dem sie die Mahlzeiten für alle hungrigen Kinder auf einmal zubereiten konnte, statt wie bisher in mehreren Aktionen nacheinander. Viel mehr konnten wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht tun.

Und dann passierte, was wir im Lauf der Jahre immer wieder erleben durften: genau dann, wenn sich ein Loch auftat kam jemand, der bereit war, es zu stopfen.

Diesmal war es der Bruder einer langjährigen Patin, der seinen 85. Geburtstag feierte und aus diesem Anlass eine grosse Spende bereitstellte. Bedingung war, dass das Geld breit angelegt werden und Vielen zugute kommen sollte. Na, das passte doch genau!

Wir konnten so einen Anbau an Mila's Soup Kitchen finanzieren, in dem jetzt Platz für eine funktionelle Küche ist.

Der Anbau ist mittlerweile fertig, bei der Ausstattung fehlt noch Einiges, aber dafür werden wir im Lauf der Zeit auch noch eine Lösung finden.

Zumindest ist jetzt Platz in der Küche, die Gasflaschen, mit denen der Herd betrieben wird, können ausserhalb stehen, statt direkt daneben und es gibt fließendes Wasser direkt in der Küche. Das sind schon mal riesige Fortschritte.

Mila ist überglücklich und verköstigt jetzt auf Dauer bis zu 100 hungrige Kinder jeden Tag. Dabei unterstützen wir sie mit einem Zuschuss zu den Lebensmitteln, wir bezahlen das Gas für den Herd. Renate und Wolfgang, die bereits Joyce's Soup Kitchen betreuen, bringen in unserem Auftrag jede Woche frisches Obst und Gemüse.

***

Diana und Stefan haben inzwischen ihre Vorschulkinder ein ganzes Jahr lang begleitet. Es hat sich in dieser Zeit gezeigt, dass es praktischer und weniger zeitaufwändig ist, wenn sie ihren Zweig der Rainbow Kids in eigener Regie weiterführen. Es gibt somit jetzt die „alten" Rainbow Kids, die weiterhin von uns betreut werden, bis sie die Schule mehr oder weniger erfolgreich abschliessen oder evtl. ein Studium aufnehmen und es gibt die „neuen" Rainbow Kids, die von Diana Rock und Stefan Forster betreut werden. Über Erfolge und weitere Pläne werden die Beiden den betreffenden Paten selbst berichten.

***

Für uns persönlich bedeutete der strenge und lange Lockdown in erster Linie eine deutliche Verringerung unserer sozialen Kontakte. Waren wir früher oft häufiger unterwegs, beschränkte sich das während der Ausgangssperre auf einige wenige - manchmal heimliche - Treffen mit guten Freunden. Und siehe da: es hat uns gut getan. Wir fanden die alte Weisheit bestätigt, dass es nicht die Quantität sondern viel mehr die Qualität ist, die im Leben zählen, auch bei der Auswahl des Bekanntenkreises.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest. Eins, das abseits des üblichen Trubels Raum lässt, alte Gewohnheiten zu überdenken und vielleicht sogar neue Erfahrungen zu machen.

Und für das vor uns liegende Jahr wünschen wir Ihnen und uns viel Kraft und dass wir am Ende sagen können: „Wir haben die Krise gemeistert!"

Und - das Wichtigste von Allem: bleiben sie gesund!

Herzlichst

Hanne und Helmut Lob